

Klanglandschaften: Parlament der Natur

2.- 4. Juni 2023: Mühlenbeck – Hobrechtsfelde - Briesetal

Die Natur muss wieder zur maßgebenden Stimme auf der Erde werden. Die Protagonisten unseres Programms sind Bienen, Borkenkäfer, verbrannte und lebende Wälder, renaturierte Naturlandschaften (Schorfheide, in die die Vögel zurückgekehrt sind), das größte Orchester der Welt: die Bodentiere, das Wetter (Trockenheit und Dürre) u.a. Klanglandschaften stiften Dialoge zwischen Klang, Natur und Landschaft. Sie bieten neue sinnliche Erfahrungsräume, in denen durch Klang die vom Klimawandel bedrohte Welt neu erzählt wird.

Freitag, 2. Juni, Mühlenbeck

Wenn die Insekten sterben...

16.30– 17.30 Uhr. Pfarrgarten + Schulgarten Mühlenbeck

Ensemble Megaphon „... stumm herum. Das Ende vom Lied. Ein Open Air- Wandelkonzert zu Insekten, Natur und Klang

(mit Vortrag eines Bioakustikers) - ein Programm nicht nur für Kinder und Jugendliche
<https://www.ensemble-megaphon.com/project/stumm-herum-das-ende-vom-lied/>

Das Artensterben, der Verlust an Biodiversität und die damit verbundene Verarmung natürlicher Klanglandschaften sind das Thema dieses Wandelkonzerts. Die besonderen kommunikativen Fähigkeiten, Verhaltens- und Wahrnehmungsweisen und die sozialen Strukturen von Bienen und anderen Insekten sind dabei Ausgangspunkte für die Entwicklung musikalisch-künstlerischer Performances und Aktionen. An 7 Stationen entwickelt das Ensemble durch Musik und Kunst Erlebnisräume, die Veränderungen der Umwelt sinnlich erfahrbar und bewusster machen. Die Komponist*innen sind: Tatjana Prelevic * Ehsan Ebrahimi * Juliana Hodkinson * Andre Bartetzki * Gabriel Frisch * Ensemble-Kompositionen

18.30 Uhr, Dorfkirche Mühlenbeck

Pfarrer Bernhard Hasse - Klanggottesdienst

Verbrannte und lebende Wälder

20.00-21.00 Uhr: Mühlenbeck - Sumtzer See, nördliche Badestelle: Ankommen, Baden und Picknick auf der Wiese (alternativ bei Regen: Scheune Hobrechtsfelde)

21.00-22.00 Uhr

unerneuerbar | irrinnovabile

TanzKlangLandschaftFilmMusikPerformance

Filmsequenzen, Live-Musik, eingespielte Klänge und Tanz verschmelzen zu einer Performance und verbinden darin zwei Landstriche: die Madonie auf Sizilien und das Brandenburger Land. Grundverschieden in den Landschaftsbildern, aber vereint in der Zerstörung durch den Klimawandel und Waldbrände, die immer noch nicht ausreichend mit entsprechenden Maßnahmen verhindert werden.

Fine Kwiatkowski (Tanz), Willehad Grafenhorst (Gitarre, Elektronik) / Gandolfo Pangano (Gitarre / Elektronik), Michael Vorfeld (Percussion, Instrumente, Objekte)

(Stromerzeugung im Sinne von Nachhaltigkeit: Zusammenarbeit mit dem Fahrradkino Moviemiento; usleihe von 2 Powerbanks à 800 Watt)

Samstag, 3. Juni: Hobrechtsfelde

Sounding Soil - das größte Orchester der Welt: die Bodentiere

Zu Gast: **Marcus Maeder**, der berühmte Schweizer Komponist, Naturforscher, Pionier der Ökoakustik

Fraßspuren – Landschaft – Boden-Geheimnisse

14.00-14.45 Uhr Ausstellungs-Konzert, Historischer Kornspeicher

Eröffnung der Ausstellung des Bildenden Künstlers Tom Kretschmer:

1. Fraßspuren Borkenkäfer und Mensch - Analoge Lichtinstallation mit plankonvexen Linsen
2. Klangrelief: Dürre – die Erde reißt auf

Mit John Eckhardt (Kontrabass, electronics), Xylobiont (vom Holz leben).

Zwei Fraßbilder von Borkenkäfer und Menschen stehen sich gegenüber. In ihrer Ästhetik nahezu identisch, in ihrer Dimension relativierend. In dieses Spannungsfeld wird der Betrachter durch zwei riesige Vergrößerungslinsen hineingezogen - die Wunden des Anthropozäns werden sichtbar. Inszeniert werden die Bilder durch zwei zylindrische Konstruktionen mit riesigen, plankonvexen Linsen. Der darüber gebeugte Betrachter beeinflusst beim Erforschen den Ausschnitt und Fokus – wie durch ein Mikroskop. Je nach Betrachtungswinkel eröffnen sich neue Details und Dimensionen zweier Fraßgänge: von Borkenkäfer und Mensch.

Ein Panel aus frischem Lehm transformiert sich durch Witterungseinflüsse. Extreme Sonneneinwirkung lässt ein Relief mit Rissen entstehen. Ein unberechenbares System. Inspirationen lieferte dafür ein marokkanisches Dorf, das wieder zu »Boden« zerfiel. Der perfekte Kreislauf eines natürlichen Werkstoffs.

»Moderne« Architektur des Anthropozäns kann dies kaum von sich behaupten. Vieles bleibt für immer Sondermüll. Ein Augenmerk auf die Verwendung nachhaltiger Materialien.

15.00-17.00 Uhr

Duo Naturführung: Landschaft und Klang

Peter Gärtner (Direktor des Naturparks Barnim): Naturkundliche Führung: kontaminierter + gesunder Boden und die Landschaften der Rieselfelder

Marcus Maeder, Soundwalk, mit speziellen Seismographen Boden, Bäume und Landschaft belauschen

Parallel zum Spaziergang im Kornspeicher:

Filmnachmittag "Brandenburger Landschaften":

- Ökofilmtour "TAUSEND MOORE, HUNDERT SEEN UND EIN WALD - DIE SCHORFHEIDE, 44' pause 30"
- Sabine Vogel, "Wüste Welt", Video & Klang-Portrait der Lieberoser Wüste in Brandenburg. 6'40

Filme mit anschließendem Gespräch

Kaffee zum Film

17.00-18.30 Uhr

Kompost-Workshop (30 Teilnehmer)

18.00 -19.00 Uhr Marcus Maeder, Vortrag: Mein Arbeitszeug: Akustische Ökologie und Ökoakustik (Restaurant Kornspeicher)

Wissenschaft und künstlerische Techniken des in Bäume hinein Hörens und des In-den-Boden-Hörens und Aufnehmens – das neue Material für eine neue Musik

Gespräch mit weiteren Musiker*innen, Komponist*innen des Festivals wie Sabine Vogel, Lenka Zupkova, Willehad Grafenhorst u.a., auch über deren Erfahrungen mit Ökoakustik.

Abendimbiss

20 -21 Uhr – Konzert Edaphon Hobrechtsfelde (Scheune)

Klima-Chorstück „Esperito da floresta/Der Geist des Waldes“ für 9 Mezzosopranen, Sonifikation von Messdaten der CO₂-Konzentrationen im Regenwald des Amazonas 10‘

Edaphon-Chorstück „Gesang der Bodentiere“ (UA, Auftragswerk der Klanglandschaften) 10‘
„Für die Partitur werden die Mikroklima-Messungen der drei Aufnahmestandorte im Rieselfeld verwendet. Diese werden über den Prozess der Datensonifikation in eine Notationsstruktur gebracht, die von Sopran- und Mezzosopran-Sängerinnen gesungen werden kann. Synchron zur Notation/Partitur werden wiederum Field Recordings aus dem Rieselfeld abgespielt – was es für das Publikum ermöglicht, Zusammenhänge zwischen den mikroklimatischen Bedingungen und den Geräuschen der Bodenfauna zu entdecken.“ (M.M.)

Edaphon-elektronisches Konzert

Marcus Maeder wird dafür 72 Stunden lang den Boden im ehemaligen Rieselfeld Hobrechtsfelde mit speziellen Mikrofonen aufnehmen. An drei charakteristischen Stellen wird in stündlichen Intervallen die Aktivität der Bodenfauna und das lokale Mikroklima aufgezeichnet. Diese Aufnahmen sind das Ausgangsmaterial für das Konzert. Feldaufnahmen werden in einer zeitlichen und räumlichen Kompression in einem 4-Kanal-Lautsprechersystem abgespielt und entsprechend der Aufnahmeorte spatialisiert. Mit einem modularen Synthesizer wird eine musikalische Struktur entwickelt, die sich in die Geräusche der Bodenökosysteme als technologisch-menschliche Stimme integriert. 40‘

Sonntag, 4. Juni: Briesetal / Waldschule

12.00 Uhr, Treffpunkt S-Bahnhof Birkenwerder

Mauricio Kagel, „Eine Brise“ für 111 Radfahrer*innen – ins Briesetal (mit ADFC)

13.00-21.00 Uhr Waldschule Briesetal

Roswitha von den Driesch / Jens-Uwe Dyfford: Klanginstallation „Sirrende Dürre“

13.00 Uhr Eröffnung und Führung durch die Installation (auf der Basis von Niederschlags-Messdaten von Wettermessstationen aus dem Landkreis Oberhavel aus Zeiten der Dürre
Erste Eröffnung: **14.5., 15 Uhr** - mit kleinem Programm (Vorstellung der Künstler*innen, Gespräch mit ihnen, Vortrag eines Meteorologen)

Täglich abgenommene Messdaten von Wetterstationen, z.B. in Oranienburg, machen zunehmende Dürre wissenschaftlich nachvollziehbar. Die Klanginstallation von Driesch & Dyfford macht diese im Verborgenen stattfindenden Abläufe an zwei Baum-Gruppen in der Waldschule Briesetal durch Sonifikation der Messdaten und Piezzolautsprecher hörbar. Je nach Wetterverhältnissen werden die Rhythmen in Dürrephasen immer dichter und gehen in einen sirrenden Klang über. Demgegenüber nimmt die Dichte der Rhythmen bei Regen ab, sie werden immer

leiser, dann treten die Umgebungsgeräusche in den Vordergrund. Die feinen rhythmischen Klick-Geräusche ähneln den Geräuschen einiger Insekten. Sie sollen auch daran erinnern, dass die von der Trockenheit geschwächten Bäume (Pflanzen) anfälliger für Parasiten wie z.B. für Borkenkäfer sind.

14.00-16.00 Uhr

Naturführung Constantin Geilen (Waldschule): Ist das Briesetal durch Dürre bedroht?

Korrespondierend zur Klanginstallation „Sirrende Dürre“ soll die Naturführung die Besucher darüber informieren, ob und inwiefern solch ein Natur-Kleinod wie das Briesetal im Norden von Berlin vom Klimawandel und den anhaltenden Dürrezeiten betroffen ist. Ob und welche Schäden der Klimawandel verursachen kann usw.

Integriert in die Führung mit mehreren Stationen die Komposition:

Daniel Ott: „Briesetal-Fragmente“ für Trompete, Percussion und Laienchor (UA)

In der Musik von Daniel Ott ist das, was uns umgibt, Ausgangspunkt und Arbeitsfeld zugleich. Natur und Landschaft sind vorhandene Ressourcen, die der Schweizer Künstler immer wieder als Spielorte nutzt und deren eigener Klang die Komposition formt und beeinflusst. In seinen ortsbezogenen Landschaftskompositionen stellt Daniel Ott künstlerische Wahrnehmungsangebote her, die verdeutlichen, wie sehr wir alle, die in dem Moment hören oder spielen, in ein großes Geflecht von Akteuren eingebettet sind, menschlichen wie nichtmenschlichen.

Für die Klanglandschaften 2023 entwirft Daniel Ott eine Musik für das Briesetal. Das Komponieren mit dem Vorhandenen erzeugt eine Musik, die von Landschaft lebt und fordert zum genauen Hinhören auf.

15.00-16.00 Uhr Kinderprogramm: Gegen die Dürre - Basteln von „Regenmachern“ + kleine, abschließende Performance

16.15-17.00 Uhr Grillpavillon oder Mongolenzelt

Anselm Weidner/Kirsten Reese, Das Wunder von Brodowin - Naturklang-Text-Performance für 4 Lautsprecher und 2 Sprecher

Seit drei Jahrzehnten ist das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin im Nordosten von Berlin ein in Deutschland einzigartiges Labor für nachhaltige Agrikulturlandschaft, - ein Feldexperiment auf einer Fläche von 1290 qkm (1 ½ mal größer als das Land Berlin). Die Formel für das ‚Wunder von Brodowin‘ ist einfach: biologische Landwirtschaft plus Naturschutz. Klangbilder machen das in mehr als 30 Jahren erreichte hörbar: Klangbilder von Jahres- und Tageszeiten, von Landschaftstypen und Wetterlagen und davon, wie weiter an ihrer Entwicklung gearbeitet wird. Naturklangbilder sind in der Performance Ausgangspunkt für künstlerische Transformationen. *Field recordings* werden mit Kommentaren, Erläuterungen, Gedanken, Auszügen aus wissenschaftlichen Texten von Naturschützern, Wissenschaftlern oder Landwirten zu einer Klangkomposition verflochten und mehrkanalig verräumlicht.

Kaffepause und Radiohören

18.00 Uhr Sabine Vogel, Tuning-in-Hörspaziergang

Langsames Gehen, Zuhören, Fühlen - führt zum Ortsspezifischen Konzert

Für die Klanglandschaften konzipiert Sabine Vogel einen Hörspaziergang für das Publikum, der die Zuhörer*innen anleitet, die Umwelt und sich selbst darin im Hier und Jetzt, neu wahrzunehmen: durch ein aktives Hören, das in einen eigenen kreativen Prozess übergeht. Dieser kann z.B. beinhalten, gefundenes Material als Instrument/ Klangkörper zu nutzen, bestimmte Spielanweisungen oder Bewegungen auszuführen, einer Hörpartitur zu folgen...

19.00-20.00 Uhr, Land Stages Collective - Ortsspezifisches Konzert, am und um den Briesensee (UA)

(Lena Czerniawska – bildende Künstlerin / Text / live visuals; Emilio Gordoa – Percussion; Sabine Vogel – Flöten & Objekte; Biliانا Voutchkova – Violine)

Das Land Stages Collective kreiert ortsspezifische Konzerte und Installationen bei denen es darum geht, dass sich die Musiker*innen sensibel in die vorhandene Klangwelt und Umgebung einzufügen und Teilnehmer*innen in dem vorhandenen akustischen Ökosystem zu werden, ohne dieses zu dominieren.

10-21 Uhr, Klanglandschaften-Radio „You are here – aus dem Seminarraum der Waldschule, Klanglandschaften auch auf einer Decke im Wald liegend verfolgen: Reportagen, Musik, Interviews mit beteiligten Künstlern, Vorstellung von Umwelt-Initiativen aus dem Mühlenbecker Land, dem Barnim und Birkenwerder, z.B. Bunte Aecker Mühlenbeck durch die Initiatoren selbst.

Das Klanglandschaften-Radio sorgt für zusätzliche, vor allem verbale Informationen zum musikalischen Programm. Ausgeliehen werden dafür kleine Radioempfänger.